



Politik begreifen

Schriften zu theoretischen und empirischen Problemen
der Politikwissenschaft

Politik begreifen

Schriften zu theoretischen und empirischen Problemen
der Politikwissenschaft

Band 22

Der umkämpfte Begriff Nachhaltigkeit

Deutungsmuster in der Medienöffentlichkeit

von

Thomas Buchal

Farbseiten

Herausgegeben von
Prof. Dr. Johannes Marx
Dr. Annette Schmitt
Prof. Dr. Volker Kunz

Tectum Verlag

Thomas Buchal

Der umkämpfte Begriff Nachhaltigkeit.
Deutungsmuster in der Medienöffentlichkeit

Politik begreifen: Schriften zu theoretischen und empirischen Problemen
der Politikwissenschaft; Band 22

© Tectum Verlag Marburg, 2016

ISBN: 978-3-8288-6461-0

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter
der ISBN 978-3-8288-3557-3 im Tectum Verlag erschienen.)

Umschlagabbildung: © mindscanner - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Ausgezeichnet mit dem

Tectum-Förderpreis 2014

Der Tectum-Förderpreis wird jährlich vom Verein der „Freunde der Mainzer Politikwissenschaft“ in Kooperation mit dem Tectum Verlag für die beste Magisterarbeit des Jahres am Institut für Politikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz verliehen.

Vorwort zum Beitrag von Thomas Buchal

„Name“, sagt Faust verächtlich zum Gretchen, „ist Schall und Rauch“, deshalb aber durchaus geeignet unseren Blick auf das Gemeinte zu trüben: Manche Wörter sind allgegenwärtig in unseren alltäglichen, aber auch wissenschaftlichen Diskursen, obschon, darauf angesprochen, welche Bedeutung denn damit zum Ausdruck gebracht werden soll, ihre Nutzer ins Stottern geraten. „Nachhaltigkeit“ ist so ein Wort – viel benutzt mit durchweg positiver Konnotation, ein „Hochwertwort“, wie Schröter und Carius (2009) sagen; seine Bedeutung hingegen ist mehrdeutig und vage.

Umso begrüßenswerter ist der vorliegende Beitrag von Thomas Buchal, der es unternimmt, der Rede von Nachhaltigkeit „auf den Zahn zu fühlen“: Dazu analysiert er die unterschiedlichen Bedeutungen, in denen „Nachhaltigkeit“ in der deutschen Medienöffentlichkeit benutzt wird, zeichnet die Begriffsgeschichte nach, identifiziert die zentralen Nutzer dieses Ausdrucks und die Rolle, die überregionale Meinungsführerzeitzungen im Nachhaltigkeitsdiskurs spielen. Zur Entwicklung seiner Analysekategorien bedient sich Buchal der Politolinguistik sowie der Deutungsmusteranalyse; zur Auswertung seines beeindruckenden Textkorpus qualitativer und quantitativer Methoden der Inhaltsanalyse.

Buchal kommt in seiner Studie nicht nur zu dem überraschenden Ergebnis, dass inzwischen v. a. Akteure aus der Wirtschaft und die ihnen nahe stehenden Zeitzungen „Nachhaltigkeit“ für sich reklamieren, während der Ausdruck aus der Berichterstattung von Medien mit traditionell ökologischem Fokus weitgehend verschwunden ist. Er füllt zudem mit seinem Beitrag eine Forschungslücke: Theoriegeleitete empirische Studien zum Nachhaltigkeitsdiskurs in der Medienöffentlichkeit sind rar bis – was die BRD anbelangt – inexistent. Umso mehr freuen wir uns, dass die Arbeit mit dem Tectum-Förderpreis 2014 ausgezeichnet wurde und in der Reihe „Politik begreifen“ veröffentlicht wird.

Mainz und Bamberg im April 2015

Die Herausgeber

Vorwort des Autors

Der vorliegende Band erfasst die Deutungen des Nachhaltigkeitsbegriffs in der deutschen Medienöffentlichkeit in den Jahren 1992 bis 2012. Ziel ist es, die zeitliche, thematische und personelle Dynamik des Nachhaltigkeitsdiskurses nachzuzeichnen.

Als Untersuchungsgrundlage dient ein Textkorpus mit ca. 2.500 Artikeln aus den überregionalen meinungsbildenden Zeitungen *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *die tageszeitung*, *Süddeutsche Zeitung* und *Die Welt*.

Anhand des erhobenen Datenmaterials wurde induktiv ein umfangreiches Kategoriensystem entwickelt, das die existierenden Deutungen benennt und eine quantitative Aufbereitung ermöglicht. Dadurch kann der Diskurs geordnet werden, ohne aus dem kontextuellen Bezug gerissen zu werden. Ziel des vorliegenden Bandes ist es, in erster Linie den Diskurs über den Begriff zu ordnen, um eine solide Basis für die weiterführende Forschung zu schaffen.

Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Mainzer Mensationszyklus, die allmütiglich ein geschütztes Forum geschaffen haben, in dem man sich kritisch mit Ideen auseinandergesetzt hat.

Ich danke Max Bolze und Constantin Schäfer, die mir als Gesprächspartner während des Forschungs- und Schreibprozesses eine unschätzbare Hilfe waren.

Ich bin sehr dankbar, meine Frau Nina an meiner Seite zu wissen, als Rückhalt, moralische Stütze und Diskussionspartnerin.

Thomas Buchal M.A.

Mainz, im Februar 2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Der Nachhaltigkeitsdiskurs	4
2.1	Die Wurzeln des Nachhaltigkeitsbegriffs.....	4
2.2	Die Wurzeln des Nachhaltigkeitsdiskurses in Deutschland	5
2.3	Forschungsstand	6
3	Theorie.....	10
3.1	Politolinguistik	10
3.2	Medienöffentlichkeit.....	13
3.3	Deutungsmuster	16
4	Methode.....	19
4.1	Auswahl des Textkorpus.....	19
4.2	Empirische Umsetzung.....	21
5	Ergebnisse	25
5.1	Lexikalische Verwendung des Begriffs	25
5.2	Deutungsmuster im massenmedialen Nachhaltigkeitsdiskurs	25
5.3	Entwicklung der Deutungsmuster im Zeitverlauf	40
5.3.1	Deutungsmuster im Zeitverlauf.....	41
5.3.2	Unterrahmen im Zeitverlauf	43
5.4	Rolle der Akteure im massenmedialen Nachhaltigkeitsdiskurs	49
5.4.1	Standing der Akteure im Zeitverlauf.....	50
5.4.2	Deutungsmusterverwendung auf Akteursebene	52
5.4.3	Deutungsmuster auf Akteursebene im Zeitverlauf.....	53